

die seine Worte 'cedendum putavit' in cap. 12 (10) im Gedächtnis behalten hätten: Zweimal ist Benno den Verhältnissen und seinen Gegnern gewichen; das erste Mal (cap. 12 [10]), als er 1067 oder 1068 die ihm von Anno übertragene Leitung der Diöcese Köln niederlegte, um nach Sachsen zurückzukehren, das zweite Mal (cap. 20 [16]), als er 1076 durch die Angriffe seiner Feinde und die Unzuverlässigkeit seiner Freunde zur Flucht an den Königshof genöthigt wurde. Von einem dritten Vorfall gleicher Art in Benno's Leben, der zwischen dem ersten und dem zweiten gelegen hätte, kann Nortbert nichts gewusst haben.

Mit seinem Berichte stimmen aber die Zeugnisse der Urkunden überein. In der Zeit von August 1073 bis Mitte 1076 können wir Benno urkundlich nur zweimal im Gefolge des Königs nachweisen: im October 1073 zu Würzburg¹, wo nicht er allein, sondern eine grössere Anzahl von Fürsten sich bei Heinrich eingefunden hatte, und im Januar 1076 auf der Versammlung des deutschen Episcopats zu Worms, die Gregor VII. den Gehorsam auf sagte². In der Zwischenzeit aber war er nach einer ganz unverdächtigen Urkunde am 23. September 1074 in seiner Diöcese, wo er an einer öffentlichen Sitzung des Grafengerichtes theilnahm³. Ganz anders in den Jahren 1076 bis 1080. Nachdem Benno, wie allerdings nur Lampert bezeugt, im October 1076 aus der Umgebung des Königs entlassen war, war er im Jan. 1077⁴ in Canossa als Vertreter des Königs thätig, richtete im März dieses Jahres als Königsbote in Verona, erscheint vom April bis zum October 1077 als Intervenient in fünf Urkunden Heinrichs, reist im Frühjahr 1078 und wieder im Frühjahr 1079 als sein Gesandter nach Rom, hält sich im März 1080 in Köln auf⁵ und nimmt im Juni 1080 an der Brixener Synode theil⁶: man sieht, hier kann wirklich, auch abgesehen von

1) Stumpf Reg. 2768. 2769. 2) Mon. Germ. Const. I, 106. 3) Osnabrücker UB. I, 145 n. 170. 4) Die folgenden Daten sind zusammengestellt im Osnabrücker UB. I, 151 ff. 5) Ich vermuthete, dass auch der König damals in Köln war. Heinrich war nach der Schlacht bei Flarchheim (27. Jan. 1080) durch Ostfranken nach Baiern gegangen und zog im Frühjahr nach Niederlothringen, wo er am 12. April in Lüttich Ostern feierte (Kilian, Itinerar Kaiser Heinrichs IV. S. 86; Meyer v. Knorau III, 275). Ich trage unter diesen Umständen kein Bedenken, gerade wegen der Zeugenschaft Benno's und Liemars von Bremen in zwei Urkunden Sigewins von Köln vom 22. und 27. März 1080 einen Kölner Aufenthalt zu dieser Zeit ins Itinerar des Königs einzufügen. 6) Dazu kommen noch die Daten aus den Urkunden über den Zehntstreit, die ich hier absichtlich übergehe.